

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via S. Andrea 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abdruckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Der Adler

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfrägen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfrägenbüros abgenommen. Insete werden mit 30 h für die 5mal gespaltene Petitzeile, Reklamnotizen in redaktionellen Zeilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 5. Oktober 1910.

— Nr. 1668. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. Oktober 1910.

Gedenktage. 5. Oktober. 1778: J. J. Champollion, franz. Ägyptologe, geb. Figeac, († 6. Mai 1867, Fontainebleau). 1799: Bismarck, Begründer der neuen Kaiserreichs, geb. Gräfenberg, († 28. Nov. 1891, daselbst). 1821: Rudolf Haym, polit. u. literaturhistor. Schriftsteller, geb. Grünberg, († 27. Aug. 1901, St. Anton am Arber). 1880: J. Offenbach, Komponist, f. Paris, (geb. 21. Juni 1819, Köln). 1904: Vizeadmiral (später Admiral) Rudolf Graf Montecuccoli wird Marinekommandant.

Personales. Montag mittags langte mit dem Hochdampfer „Baron Gautsch“ der Gendarmerie-Inspektor Feldmarschalleutnant Michael Tiskjar von Ventuliz von Dalmatien kommend in unserer Stadt an. Zu seiner Begrüßung hatte sich der hiesige Gendarmerie-Rittmeister D. Huber am Elisabethmolo eingefunden. Nach kurzem Aufenthalte setzte Se. Excellenz die Reise mit demselben Schiff nach Triest fort. — Hierbei spielte sich ein Zwischenfall ab, welcher, so harmlos er war, doch viel bemerkt wurde. Als nämlich Se. Excellenz das Schiff verließ, wurde die am Top gehißte Flagge eingeholt, um wieder gehißt zu werden, sobald der General das Schiff betritt. Als nun FML Michael Tiskjar an Bord kam, wurde die Flagge in eingeordnetem Zustande hochgezogen und als sie sich entfaltete, sah man zu nicht geringem Erstaunen, daß es die italienische war. Schneller als sie oben, war sie wieder herunter und die österreichische an ihrer Stelle. Es dürfte sich, wie gesagt, nur um eine Verwechslung der betreffenden Flaggen handeln.

Der Zuckerpriß. Infolge der Ankündigung des Zuckerkartells, daß nicht, wie gewöhnlich, bereits am 5. d. M. der neue Zucker in Verkehr kommt, sondern erst am 20. d. M., wird das Kartell sich der bisherigen hohen Verkaufspreise um vierzehn Tage länger als bisher üblich erfreuen. Ende August 1909 betrug der Zuckerpriß 84 Heller und am 5. Oktober vorigen Jahres nur mehr 77 Heller und nach Abzug der Steuer 46 Heller, beziehungsweise 39 Heller. Nun wird diese Preisermäßigung, wie bereits erwähnt, erst 14 Tage später eintreten, und zwar nicht auf 77 Heller, beziehungsweise 39 Heller, sondern nur auf 79 Heller, beziehungsweise 41 Heller.

Vom kleinen Molo. Endlich haben die Arbeiten zur Vergrößerung des Molos vis-à-vis der Infanteriekaserne begonnen, nachdem die in Anschlag gebrachte Summe von 90.000 Kronen seitens der Regierung voll bewilligt ist. Der Molo wird um 10 Meter breiter und 20 Meter länger und wird dann gewiß dazu beitragen, daß sich der in den letzten Jahren gesteigerte Schiffsverkehr anstandslos abwickelt als bisher. Die Arbeiten dürften bis zur Fertigstellung die Dauer eines Jahres erreichen.

Die Via San Policarpo, dieses Schmerzenskind Polas wird seit vorgestern teilweise wenigstens von fleißigen Händen bearbeitet, um die ärgsten Fehler zu beseitigen. So erfreulich dies an und für sich ist, fürchten wir doch, daß über das gepflasterte Terrain mit der Reparatur nicht hinausgegangen wird, so notwendig gerade dies wäre. Denn gerade der „Weich“ teil dieser Straße ist in einem Zustande, welcher jeder Beschreibung spottet. Stehen doch stellenweise die Schienen der elektrischen Straßenbahn bis zu 10 Zentimeter über das Straßenniveau empor. Was dies bedeutet, davon wissen unsere Fuhrwerksbesitzer ein besonderes Viebschen zu singen. Bei Regenwetter grundlos, glaubt man sich bei trockenem Wetter unwillkürlich in eine Sandwüste versetzt. Der Staub der dort aufgewirbelt wird, ist derart, daß es wirklich Wunder nimmt, daß man an den dort gepflanzten Bäumen denn doch noch hie und da ein grünes Blättchen entdecken kann. Also nachdem schon einmal angefangen wurde, so soll es gleich gründlich gemacht werden. So wenig man durch ewiges Flicken einen alten Schuh neu machen kann, so wenig kann man eine total zerstörte Straße durch teilweise Ausbesserung in guten Zustand versetzen. Da tut gründliche Arbeit dringend not. Hoffen wir also, daß wir auch das noch erleben, aber bald, wenn wir leben im Zeitalter der Cholera.

Neuunterseeboote der italienischen Kriegsmarine. Wie der „Preparazione“ aus Spezia gemeldet wird, wurde in diesen Tagen im dortigen Arsenal mit der Stapellegung zweier vom Marinegeniechauptmann Cavallini erfundener Unterseeboote begonnen. Die Boote werden einen Tonnengehalt von 400 Tonnen aufweisen und mit Panzerapparaten ausgerüstet sein und sollen an Schnelligkeit, Sicherheit und Gefechtsstärke nicht nur alle bisher in Italien erbauten, sondern auch die Unterseeboote aller anderen Kriegsmarine übertreffen.

Ein durchgebrannter Fleischhauer. Vor kurzer Zeit etablierte sich in der Via Epulo der Fleischhauer Guido Pastori neben dem Geschäft seines Bruders, mit dem er vorher zusammen arbeitete und von welchem ihn ein Streitfall trennte. Seine Absicht war, seinem Bruder Konkurrenz zu machen, was ihm auch leider gelang, so daß sich dieser gezwungen sah, sein Geschäft zu sperren. Das Geld zur Etablierung hatte Guido von einem Bäckermeister erhalten, welcher alles Vertrauen in ihn setzte. Nun sieht sich aber der betroffene Geschäftsmann bitter enttäuscht, da Guido Pastori, nachdem er von dem Bäckermeister 400 Kr. erhalten hat, Pola verließ. Die Anzeige gegen ihn wurde erstattet und soll sich derselbe nach eingezogenen Erkundigungen nach Triest gewendet haben. Guido Pastori war auch vor längerer Zeit verdächtig, an dem Kasseneinbruch des Betreters der Triester Firma Stern, Herrn Bodnig, beteiligt gewesen zu sein.

Sonderbarer Zugsführer. Gestern abends wurde vom Polizeigebäude D a r b i beim Fort Monvidal eine Prostituierte verhaftet, als sie in der Uniform eines Zugsführers in Begleitung eines wirklichen Zugsführers dortselbst eintreten wollte. Die Betreffende gab an, daß sie schon öfters in dieser Abjuration dort gewesen ist.

Was soll ich lesen? Die Antwort auf diese Frage wird jedem, auch dem, der sie nicht stellt, in vielen Hunderten von Bücherzeitschriften und Prospekten von den Buchhändlern und Verlegern täglich in die Ohren gerufen. Aber sie lautet so vielfältig und verschieden und ist dabei von vornherein so häufig erkennbar als durch nicht sachliche, sondern geschäftliche Beweggründe bestimmt, daß der Einzelne, insbesondere soweit es sich um Bücher außerhalb seiner Berufssphäre handelt, erst recht unberaten ist oder, schlimmer noch: schlecht beraten. Der Wiener Volksbildungsverein hat nun nach langjähriger Vorarbeit ein Verzeichnis populär-wissenschaftlicher Werke herausgegeben, auf Bücherlisten aufgebaut, die hervorragende Männer der Wissenschaft für das von ihnen gepflegte Spezialgebiet zur Verfügung stellen. Das Verzeichnis bringt nur Bücher, die einerseits in wissenschaftlicher Beziehung auf der Höhe der Forschung stehen und nicht veraltet oder leicht andererseits aber allgemeinverständlich sind. Für Bildungsorganisationen und Mitglieder von Bildungsorganisationen ist das nützliche und wertvolle Büchlein zum Preise von 30 Heller gegen Voreinsendung des Betrages durch den Wiener Volksbildungsverein, I., Spiegelgasse 19, zu beziehen, im Buchhandel für 50 Heller durch die Verlagsbuchhandlung von Hugo Heller u. Cie., Wien, I., Bauernmarkt 3, die auch alle in dem Katalog empfohlenen Bücher vorrätig hält, sowie durch jede gute Sortimentsbuchhandlung erhältlich.

Zu schöner Ausstattung, mit Bildern in technisch vollendeter Wiedergabe, wie wir's von dieser beliebten humoristischen Familienzeitschrift nicht anders gewohnt sind, präsentiert sich die erste Nummer des IV. Quartals 1910 der „Weggenblätter“. Ihr Inhalt behandelt in Wort und Bild das borsche Blätter. Ihr Inhalt behandelt in Wort und Bild das große Gebiet des „Schwimmbel“ aller Zeiten und auf allen Gebieten. Treffend pointierte Witze und Glossen, Gedichte satirischen Inhaltes, größere und kleinere Humoresken wechseln ab mit lustigen Bildercherzen und mit in Zeichnung und Farbe kräftig wirkenden Illustrationen all der vielen bewährten künstlerischen Mitarbeiter dieses Blattes. Jedem Freunde eines gesunden Humors können wir den Kauf dieser Nummer, die in jeder Buchhandlung, bei jedem Zeitungskiosk usw. für 30 Pf. erhältlich ist, empfehlen. Wer aber Lust hat, jede Woche in den Genuss der Lektüre der „Weggenblätter“ zu kommen, der nehme sich ein Abonnement bei der Post, bei einer Buchhandlung oder direkt beim Verlag, wozu jetzt, bei Quartalsbeginn, der geeignetste Zeitpunkt ist.

Vereins- und Vergnügnungs-Anzeiger.

Hotel Riviera. Morgen, Donnerstag, findet im Hotel Riviera ein Militärkonzert statt. Beginn 7 1/2 Uhr abends.

Zirkus Kludsky. Gestern vormittags zwischen 11 und 12 Uhr fand im Zirkus Kludsky, der sich nach wie vor großen Zuspruch erfreut, die Beschneidung und Ausreinigung der Hufe von vier Zebras statt.

Da diese Tiere noch nicht dressiert sind, war die Arbeit eine ziemlich schwierige und wurde unter Aufsicht des Stallmeisters Z a v a t a, bei Assistenz von zirka 30 Personen von dem als in seinem Fache äußerst tüchtig bekannten und Herrn Kludsky als ersten Hofschmied Istriens empfohlenen Herrn Michael P e d i v a l n i t, Via Promontore, zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Es ist dies die erste derartige Behandlung von Zebras in Istrien, welche Tiere als äußerst störrig und unruhig bekannt sind, die in Pola ausgeführt wurde und zeugt daher für das Renommee, welches sich Herr Pedivalnit bisher schon erworben hat. Donnerstag von 1/2 11 bis 12 Uhr findet in der Manege des Zirkus abermals eine Beschneidung der Hufe von einem Zebra statt, daß als das schlimmste bekannt ist, wofür die Tatsache zeugt, daß dazu zirka 30-40 Personen als Assistenz benötigt werden. Interessenten für diese Sache werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Kinematograph „International“, Via S. Geria Nr. 77. Heute und morgen gelangt folgendes Monstre-Programm zur Aufführung: Zwei Aktualitäten: Das feierliche Leichenbegängnis George Chavez in Domodossola, bei welchem sämtliche Vertreter der Sportwelt und die italienische Militärbehörde zugegen waren. 2. Unser Kaiser am Wiener Neustädter Flughafen. (Gut gelungene Naturaufnahme.) 3. Louise Miller (Drama). Den Schluß dieses imposanten Programmes bildet eine komische Nummer.

Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 277.

Marineoberinspektion: Korn.-Rpt. Franz Dausser.
Garnisonsinspektion: Schltn. Bogibar Mazuranic.
Dienstbestimmung. Fregattenleutnant Hugo Stenta wird für die erste Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen der Maschinenschule zugeteilt.

Urlaube. 10 Wochen Ob.-St.-Wf.-Mstr. Alois Strudel (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen St.-M.-W. Johann Grsla (Karlstadt und Oesterreich-Ungarn). 28 Tage Schltn. Robert Szuborits (Budapest). 20 Tage Wf.-Ob.-Ing. Franz Dorovicla (Kantisch und Oesterreich-Ungarn), Konstr.-Beichn. Josef Datony (Fiume und Istrien). 14 Tage Schltn. Ernst v. Förster (Langenzerdorf), Schltn. Alexander Ebler v. Pflagl (Bochnia), Mar.-Kom. Anton Haldey (Graz), Mar.-Kom. L. Bitlan Suppanjich (Istrien), St.-M.-Mstr. Felix Janezic (Istrien). 12 Tage St.-G.-Mstr. Lazar Sagal (Belovar). 11 Tage Frgltn. Otto Wallych (Fiume und Oesterreich-Ungarn). 7 Tage Frgltn. Josef Pelizzoni-Schwendtner (Istrien). 6 Tage Mar.-Kom. Otto Haas (Waiersdorf).

Die militärischen Ministerien für die Zertifikatisten. Das k. k. Finanzministerium beabsichtigt, die im 1. Semester 1910 zu provisorierten Steuerassistenten-ernannten Praktikanten sofort definitiv zu stellen und in Hinblick bei den jenseitigen Statistenden außerordentlichen Beförderungen von längerdienenden Praktikanten auch die Steuer- und Zollpraktikanten sofort zu definitiven Steuer- bzw. Zollassistenten zu ernennen. Nachdem jedoch diese Maßnahme eine starke Benachteiligung der Zertifikatisten hervorriefe, haben die militärischen Ressortministerien Einsprache dagegen erhoben.

Begünstigung des Einjährigen-Präsenzdienstes. Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kunst und Unterricht und dem Reichskriegsministerium den Absolventen der Eisenbahnschule an der Handelsakademie in Linz auf weitere drei Jahre die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes zuerkannt.

Ein neuer Kommandant des Wiener Militär-Fillialinvalidenhauses. Der seit dem Vorjahre wirkende Kommandant des Wiener Militär-Fillialinvalidenhauses Oberst Stephan Kumenovic von Jerzane wurde unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse in den Ruhestand rückversetzt. In seinem Nachfolger wurde Oberst Hugo Rubich ernannt; derselbe diente zuletzt in der Wiener Garnison als Bataillonskommandant beim 61. Infanterieregiment und trat, erst im Mai l. J. zu seiner jetzigen Charge befördert, im Sommer dieses Jahres in den Ruhestand.

Kommandowechsel bei der Militäroberrealschule in Märtsch-Weslitzchen. Der bisherige Kommandant der Militäroberrealschule in Märtsch-Weslitzchen, Generalmajor Wilhelm Meerbecher, wurde als dienstuntauglich in den Ruhestand versetzt und hat Rudweis zu seinem Ruhestandsdomizil erwählt. Er wurde, nachdem er schon in den Jahren 1898 bis 1902 als Stabsoffizier die Infanteriekadettenschule in Hermannstadt geleitet hatte, vor vier Jahren nach kurzer Tätigkeit als Kommandant des 91. Infanterieregimentes auf diesen Posten berufen, wo er im Mai l. J. in seine gegenwärtige Charge vorrückte. Im Gegensatz zu den früheren Kommandanten, welche horthin als ranghohe Oberste (wie v. Müller, v. Blauer, Pollak) kamen, bekleidet der jetzige Kommandant eine niedere Charge. Es ist dies der erst im Mai 1908 ernannte Oberst-

Leutnant Gustav Schimmer, welcher bis nun das in Konjica liegende 4. Hoch- und Deutschmeisterbataillon befehligte; anlässlich dieses Scheidens aus dem Truppendienste wurde er in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens ausgezeichnet.

Neuende Tiroler Landesjägerdivision. Die neuen organischen Bestimmungen für die Landwehrabteilung, die im letzten „Verordnungsblatt für die k. k. Landwehr“ verlautbart wurden, normieren als neue Benennung der bisherigen Division berittener Tiroler Landesjäger die Bezeichnung „Neuende Tiroler Landesjägerdivision“. Dieser im Gebirgsdienste ganz vorzüglich verwendbare Teil der Landwehrabteilung wurde im Jahre 1872 als Landesjäger zu Pferd in Tirol und Vorarlberg errichtet und erhielt im Jahre 1894 die nunmehr abgeschaffte Benennung, mit der sich die Truppe niemals recht befreunden konnte — hatte sie doch Unstimmigkeiten wie zum Beispiel die Bezeichnung eines Führers dieser Truppe mit „unberittener Tiroler Landesjäger“ zur Folge. Es bleibt abzuwarten, ob die neue Benennung mehr Sympathien finden wird.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Das Namensfest des Kaisers.

Wie n, 4. Oktober. Aus Anlaß des Namensfestes des Kaisers wurden heute in allen Kirchen der Residenz feierliche Gottesdienste abgehalten, denen die staatlichen und städtischen Behörden, die Behörden des Landes und die Schulsjugend mit ihren Lehrern beiwohnten. Auch die Mannschaft der Garnison wohnte dem Militärorgansdienst bei. In der Botivkirche zelebrierte Feldvikar Bischof Dr. Belopotocki mit großer Assistenz ein feierliches Hochamt, dem die Erzherzoge Friedrich, Franz Salvator, Rainer, Eugen, Josef, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Karl Stefan, Albrecht, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg, Landesverteidigungsminister FML. Georgi, Finanzminister GW. Szogy, Marinekommandant Graf Montecuccoli, der Chef des Generalstabes G. d. S. Conrad von Höpendorf, Stadtkommandant General Weiß, viele andere Generale, Stabs- und Oberoffiziere, Militärattachés der fremdländischen Missionen usw. beiwohnten.

Görz, 4. Oktober. Anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers fand gestern abends ein Kopfenstreich der hiesigen Militärmusik statt. Heute um 9 Uhr vormittags wurde in der Ignatiuskirche eine Militärmesse abgehalten, an welcher sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison und die Mannschaft der verschiedenen Truppengattungen teilnahmen. Nach der Messe besichtigten die ausgerückten Truppen vor dem Militärstationskommandanten Brigadier GW. Klar.

Um 10 Uhr vormittags zelebrierte der Fürstbischof Dr. Sobej unter zahlreicher geistlicher Assistenz ein feierliches Hochamt mit Tebeum. Demselben wohnten der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Attems mit den Staatsbeamten, GW. Klar mit dem Offizierskorps, der Bürgermeister Bombig, Mitglieder des Landesausschusses, Handelskammerpräsident Benutti und mehrere patriotische Vereine und Korporationen bei. Die öffentlichen Gebäude sind besetzt.

Budapest, 4. Oktober. Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes sind alle öffentlichen Gebäude besetzt. In der Mathias-Königskirche fand ein Festgottesdienst statt, dem sämtliche hier weilenden Mitglieder der Regierung, die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Staaten, die Spitzen sämtlicher Zivil- und Militärbehörden, die Mitglieder des Magnaten- und Abgeordnetenhauses sowie ein zahlreiches Publikum beiwohnten.

Das belgische Königspaar in Wien.

Wie n, 4. Oktober. König Albert fuhr um 1/2 10 Uhr vormittags zur Kapuzinergruft und verrichtete an den Särgen weiland der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf kurze Gebete und schmückte die Särge in seinem und im Namen der Königin mit prachtvollen Kränzen. Hierauf fuhr der König in die Hofburg und holte die Königin ab, worauf die Majestäten, begleitet vom Ehrenkutsch, bei allen in Wien weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche abstatteten. Die Majestäten wurden in den Straßen der Stadt vom Publikum ehrerbietig begrüßt.

Mittags fand ein Deseuner beim Thronfolger statt, an dem auch der Kaiser teilnahm.

Zum Besuche des Grafen Lehrenthal in Italien.

Turin, 4. Oktober. „La Gazzetta del Popolo“ erfährt über die Zusammenkunft des Grafen Lehrenthal mit Marschese di San Giuliano von einer informierten Persönlichkeit: Die wahre Bedeutung der Zusammenkunft des Ministers des Äußern Grafen Lehrenthal und des Marschese di San Giuliano in Turin liegt in der lokalen Feststellung der guten Absichten der beiden Minister, für die friedlichen Ziele des Dreibundes tätig zu sein. Da Italien zweifellos den Frieden anstrebt, den es auch benötigt. Der Posten eines Ministers in der Konsultia erfordert Selbsterleugnung. Man darf auf diesem Posten nicht auf scheinbaren Effekt sondern auf großen Erfolg hinarbeiten, den man Tag für Tag beschreiben und ernst anstreben muß, um die Idee einer Militärmacht durch eine unserer Budgetkraft und unserer wirtschaftlichen Zukunft entsprechende Politik zu verfolgen.

Ungarisches Magnatenhaus.

Budapest, 4. Oktober. Das Magnatenhaus nahm die Zuschrift des Ministerpräsidenten zur Kenntnis, wonach Se. Majestät die aus Anlaß des 80. Geburtsfestes seitens des Magnatenhauses zum Ausdruck gebrachten homolgialen Glückwünsche huldvoll entgegen genommen hat. Eine weitere Zuschrift des Ministerpräsidenten teilt mit, daß Se. Majestät die auf die a. h. Thronrede bezugnehmende Adresse des Hauses allergnädigst zur Kenntnis zu nehmen geruht hat.

Hierauf wurde die Wahl der Delegationsmitglieder vorgenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

Eine österreichische Abordnung in England.

London, 4. Oktober. Die Abordnung der österreichischen Handels- und Gewerbekammer, die sich gegenwärtig in England aufhält, um sich über die Verhältnisse der Einfuhr von gefrorenem Fleisch nach England zu informieren, wurde nachmittags in der Londoner Handelskammer empfangen. Der Präsident Sir A. Spicer hieß die Mitglieder der Delegation willkommen und gab seiner Bereitwilligkeit Ausdruck, den Delegierten in Erfüllung ihrer Mission jeden Beistand zu leisten. Er hob hervor, daß die Frage der Einfuhr und Einlagerung von gefrorenem Fleisch nirgends besser als in England studiert worden sei. Die Bedeutung dieses Handels gehe daraus hervor, daß der Wert der Einfuhr von Fleisch aller Art sich im Jahre 1909 auf 41.000 Pfund belaufen habe.

Der erste Sekretär der Wiener Handels- und Gewerbekammer Dr. von Tazenthal anerkannte in seiner Erwiderung die kostbare Mitwirkung der Londoner Handelskammer, welche ihren Gästen Gelegenheit bietet, die verschiedenen Einrichtungen der Fleischversorgung kennen zu lernen.

Nach dem Empfange besichtigte die Delegation zwei Schlachthanlagen.

Der neue Generaldirektor der Südbahn.

Wien, 4. Oktober. Der Verwaltungsrat der Südbahn ernannte den Sektionschef im Eisenbahnministerium Dr. August Ritter v. Weber zum Generaldirektor.

Schiffsnachricht.

Wien, 4. Oktober. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ gestern in Singapur eingelaufen. An Bord alles wohl.

Die englische Luftschifferabteilung.

London, 4. Oktober. Das Kriegsministerium kündigt eine Reorganisation und Erweiterung der Luftschifferschule in Farnborough wegen intensiverer Ausbildung in der Flugtechnik an. Geplant ist auch die Bildung eines besonderen Flugkorps.

Die rumänischen Manöver.

Bukarest, 4. Oktober. Die großen Manöver werden in der Gegend von Slatina unter der obersten Leitung des Kronprinzen als Generaltruppeninspektor der Armee stattfinden. Der König, der dem Endtampfe und der Revue hätte beiwohnen sollen, wird sich nicht nach Slatina begeben, da er in der letzten Zeit an einem leichten Anfall von Lebertollit litt und die Ärzte ihm das Reiten verboten haben.

Gesunkener Dampfer.

Panama, 4. Oktober. Bei Punta Garachino soll der Dampfer „Chiriqui“ infolge einer Resselexplosion untergegangen sein. Der „Chiriqui“ hatte 70 Personen an Bord, darunter 27 Passagiere 1. Klasse.

New-York, 4. Oktober. „Sun“ erfährt aus Panama, daß wahrscheinlich 60 Personen bei der Resselexplosion auf dem Dampfer „Chiriqui“ ums Leben gekommen sind.

Der neue persische Regent.

Teheran, 3. Oktober. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß Nasr el Mull die Regentschaft angenommen habe. Die persische Regierung teilte gestern der englischen und russischen Gesandtschaft mit, sie habe erfahren, daß der frühere Schah die turkomanischen Stämme zu einer Revolution aufzureizen sucht.

Die türkische Anleihe.

Konstantinopel, 4. Oktober. Die Nachricht hiesiger Blätter, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger hätte bei der gestrigen Unterredung mit dem Großwesier zugesichert, daß die österreichischen Banken, darunter der Wiener Bankverein bereit seien, die türkische Anleihe zu übernehmen, wird von zuständiger Seite dementiert.

Geselliger Lesezirkel. Heute abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Restaurant „Pilsner Urquell“. Zum Vortrag gelangen ausgewählte Skizzen von Otto Ernst. Angemeldete Gäste herzlich willkommen.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Sankt Petersburg, 4. Oktober. Gegenüber der Auffassung, als ob die Aussperrung der Metallarbeiter unvermeidlich wäre, wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Verhandlungskommission des gesamten Verbandes deutscher Metallindustrieller die beiden Parteien einander näher gebracht und prinzipiell wichtige Konzessionen für die Arbeiter auf den Werften erreicht

hat. Es handelt sich nur darum daß die Arbeiter die unerfüllbaren Forderungen aufgeben und sich mit dem begnügen, was bei der augenblicklichen Lage des Schiffbaues gegeben werden kann.

Die Cholera.

Teheran, 4. Oktober. In Medsched sind bis heute 14 Erkrankungen an Cholera vorgekommen.

Brünn, 4. Oktober. Mit Rücksicht darauf, daß die bakteriologischen Untersuchungen bisher in allen Fällen ein auf Cholera negatives Resultat ergaben, und in der Stadt Brünn sowie in den umliegenden Orten derzeit wieder normale Verhältnisse herrschen, wird bis auf weiteres von der Ausgabe offizieller Kommuniqués abgesehen.

Bukarest, 4. Oktober. Die bakteriologische Untersuchung der Dejekte der in Tulcea unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankten Personen ergab Cholera vibriationen. Die bakteriologische Untersuchung des choleraverdächtigen Falles in Braila ergab, daß keine Cholera vorliegt.

China und Japan.

Petersburg, 4. Oktober. Wie der Petersburger Tel.-Ag. aus Mukden gemeldet wird, wurden die am 30. September in Taofu verhafteten Japaner einem mit einer Eskorte aus Tokio gekommenen Beamten des japanischen Konsulats übergeben. Die chinesischen Behörden erklären die Verhaftung mit dem herausfordernden Benehmen der Japaner, die im Bureau des Präfekten eine Schlägerei angefangen und mit Gewalttaten gedroht hätten.

Die japanische Presse in der Mandschurei verlangt erregt, daß gegen die Chinesen eingeschritten werden soll.

Große Brände.

New-York, 3. Oktober. In einem Häuserblock zwischen der 24. Straße und der 11. Avenue brach eine Feuersbrunst aus, durch welche ein dort befindliches Holzlager und ein Hotel zerstört wurden. Am Mitternacht war das Feuer noch nicht gelöscht, breitete sich vielmehr in der Richtung des Depots der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn und nach der 10. Avenue aus.

New-York, 4. Oktober. Der Schaden, der durch das in einem hiesigen Häuserblock der 24. Straße und der 11. Avenue gestern ausgebrochene Feuer verursacht worden ist, wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt. Dem Feuer sind, wie bereits gemeldet, ein Holzlager, ein Hotel, außerdem aber noch eine Fabrik und mehrere Nebengebäude zum Opfer gefallen.

Montevideo, 4. Oktober. Ein Brand hat die neuen großen Docks und die Holzgebäude vollkommen zerstört und bedroht den Quai nacional. Es ist unmöglich, sich dem Brandherde zu nähern, doch hofft man, das Feuer zu lokalisieren. Sämtliche europäischen Waren sind verloren. Der Schaden übersteigt zwei Millionen Francs.

Der Raubmord in Prag.

Der Mörder des Wechsellubensbesizers Eduard Risch wurde in der Person des nach 4 1/2-jähriger Kerkerstrafe am 11. Dezember v. J. aus der Strafanstalt Garsten entlassenen 33-jährigen Rudolf Hauser aus Innsbruck und dessen Komplize in der Person des Karl Josef Hef aus Amstetten, der mit Hauser die Zelle geteilt hatte, agnosziert. Die Agnoszierung erfolgte auf Grund der blutigen Fingerabdrücke auf dem im Laden des Risch aufgefundenen Zeitungsbillette, mit welchem sich der Mörder die Hände vom Blut gereinigt hatte. Nach einer Photographie dieser Fingerabdrücke wurde der Mörder von der Polizeidirektion in Wien als auch jener in Berlin festgestellt und diese Sicherstellung auf Grund der von der Strafanstalt Garsten hieher gesendeten Photographie des Hauser und des Hef von Personen, mit welchen die Weiden hier in Berührung gekommen waren, bestätigt. Hauser und Hef scheinen Prag bereits verlassen zu haben.

Kampf mit einer Räuberbande.

Madikawla, 4. Oktober. (Pet. Tel.-Ag.) Als hier die Familie eines Räubers verhaftet werden sollte, eröffnete dieser und seine Leute, die in drei Punkten im Hinterhalte lagen, ein Gewehrfeuer, wodurch der Chef des Nasram-Bezirks, drei Offiziere und mehrere Unteroffiziere getötet wurden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. Oktober 1910.

Allgemeine Übersicht
Das Barometerminimum ist weiter nach E gerückt und liegt heute sein Zentrum über Norwegen. Die Intensität des im W befindlichen Hochdruckgebietes hat erheblich zugenommen. In der Monarchie trüb, im NW Regen, schwache Winde aus dem NW-Quadranten, wärmer. An der Adria leicht wolkig bis heiter, stellenweise Nebel, Windstille, im N wärmer, im S kühler. Die See ist ruhig.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleude, später wahrscheinlich abnehmende Bewölkung, schwache Winde wahrscheinlich aus NW, etwas kühler. Barometerstand 7 Uhr morgens 706.4 2 Uhr nachm. 767.4 C. Temperatur um 7 " + 14.5 2 " " + 20.0 Regenüberschuß für Pola: 143.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.2°. Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

I. Wiener Seilwaren-Niederlage, Pola, Via Muzio Nr. 2.

Die Goldinsel.

Sceroman von Carl Kuffel.

Nachdruck verboten.

„War zum Sterben langweilig. Man wußte wie die Stunden des Tages hinbringen, wenn alles mögliche unternommen und versucht die Geselligkeit zu beleben und die gute Stimmung aufrecht zu erhalten.“

„Des Tages lagen Colledge und ich rauchend und end in unseren Kojen. Natürlich waren wir in dem Gespräche auch bald wieder bei Fräulein Temple angelangt.“

„Ehrlich, Dugdale, sagte er, wäre ich nicht schon so würde ich jetzt keinen Augenblick mehr zögen Temple einen Antrag zu machen. Das ist das Mädchen, das meinem Vater gefallen hat.“

„Wie würde sie mit ihrer imponierenden Persönlichkeit und hebeilsvollen Würde zu repräsentieren? Ja, das wäre sein Fall. Meine Fanny, Sie, ist gerade nicht sehr nach seinem Geschmack. Er ist ihm nicht distinguiert genug, hat, wie er sich ausdrückt, keinen Stil.“

„Da wundere ich mich, daß er zu Ihrer Verlobung seine Einwilligung gab.“

„Ob er das getan, weiß ich eigentlich nicht.“

„Ich lachte. Der gute Junge war wirklich das reine Kind.“

„Haben Sie Fräulein Temple schon gesagt, daß Sie verlobt sind?“

„Bewahre. Warum hätte ich Ihr das erzählen sollen? Sie braucht das nicht zu wissen. Nein, Dugdale, Sie sind der einzige auf dem Schiff, dem ich das anvertraute. Sie meinen aber, Scheint's, daß ich es ihr sagen müßte. Sprechen Sie ganz offen.“

„Nun, wenn Sie meine ehrliche Meinung hören wollen — ja, Sie machen ihr so gewaltig den Hof, daß sie blind sein müßte, wenn sie nicht an Ihren Eifer glauben sollte.“

„Mein Gott, es ist ja auch mein voller Ernst! rief er verzweifelt. Sie ist das entzückendste Geschöpf, dem ich je begegnet bin! Aber sehen Sie, selbst wenn ich von Indien aus schreiben und meine Verlobung lösen wollte, würde ich mich bis zum Eintreffen der Antwort noch Monate hindurch gebunden betrachten müssen. Wenigstens würde Fräulein Temple das gewiß so ansehen, und da will ich ihr lieber vorherhand nichts sagen.“

„Na, wie Sie denken. Ich verstehe zwar Ihre Logik nicht ganz, werde aber natürlich nach wie vor Ihr Geheimnis hüten. Vielleicht empfinde ich keine geringere Neigung und Verehrung für die junge Dame wie Sie, aber meine Leidenschaft ist doch nicht groß genug, um ihr nicht ein bißchen die Lehre zu gönnen, die sie durch Sie erhalten wird.“

„Wie meinen Sie das? fuhr er auf.“

„Ach, gar nicht böse, lieber Colledge. Ich habe eben meine besonderen Ansichten über den Punkt, dessen Erörterung ich bei Ihrem gegenwärtigen Herzenszwiefpalt für zwecklos halte. Lassen wir also die Sache ruhen, wir sprechen wohl noch ein andermal darüber. Jetzt will ich noch etwas frische Luft schöpfen.“

„Damit begab ich mich nach oben.“

Eine Begegnung auf hoher See.

„Tag um Tag verging in gleicher Eintönigkeit. Endlich eines Morgens, als ich auf Deck kam, fand ich das Aussehen des Wetters gänzlich verändert. Eine schwerfällige Dünung rollte aus Westen heran. Das Wasser sah so dunkel, olivenfarbig und schmutzig aus, als wenn der Schlamm auf dem Meeresgrund aufgewühlt und bis zur Oberfläche gehoben worden wäre. Der Himmel hatte eine schieferartige Färbung; hinter Dunst erfüllte die Luft; am westlichen Horizont zeigte sich ein dichter dunkler Streifen, der aussah, als hätte ein Dampfer eine meilenlange Wolke schwarzen Rauches zurückgelassen. Das Schiff, welches die ganze letzte Zeit ruhig wie ein Schwan über das Wasser gegliitten war, begann jetzt wieder zu schlingern, die Segel schlappten und schlugen ab und zu geräuschvoll, und dann und wann hörte man seit langem wieder einmal ein leises Röcheln der Spieren. Bei alldem herrschte aber beinahe völlige Windstille.“

„Was wird sich daraus entwickeln? dachte ich, während ich an der Reling stehend, meine Augen über das Wasser schweifen ließ. Da auf einmal fiel mein Blick auf ein Schiff, das etwa zwei bis drei Meilen von unserer Backbordseite fast still zu liegen schien.“

„Hallo, Smalbridge! rief ich meinen alten Freund den Bootsmann an, der nicht weit von mir ein Tau aufrollte, sehen Sie doch. Was haben wir denn da? Nun, eine Brigg, Herr. Siegt schon seit Tagesanbruch ebenso wie wir ziemlich auf derselben Stelle. Das bißchen Luftzug, was wir bis dahin noch hatten, ist ja fast eingeschlafen.“

„Wird aber wohl bald mit einem kräftigen Donnerwetter erwachen, wie mir scheint. Eine hübsche Wulst da am Horizont, was?“

„Ja, ja, nicht er, sieht ganz so aus, als würde der Dreck rauskommen. Meine Hühneraugen haben mich schon lange nicht so gezwickt wie heute morgen, und da weiß ich schon, da ist der Donner nicht weit.“

„Na, meinethwegen, Donner oder keiner, wenn nur eine gute Padeimütze voll Wind dabei ist, daß wir endlich vorwärtskommen.“

„Wär' zu wünschen. Will fleißig pfeifen, lachte er, indem er nach vorn trottete.“

„Lieber alte Seemannsbrauch, den Wind heranzupfeifen, schien sich aber nicht bewähren zu wollen. Im Laufe des Vormittags erstarb auch noch der letzte schwache Hauch. Eine unheimliche Stille legte sich auf die See; das geringste Geräusch konnte man vernehmen. Ein auch nur leises Röcheln am Rade hörte man erstickend deutlich bis zur Spitze des Schiffes.“

„Solange noch ein Lüftchen ging, war uns das fremde Schiff unmerklich bis auf ungefähr eine Meile näher gegliitten. Durch das Teleskop ließ sich jetzt genau erkennen, daß es eine herrlich schlant gebaute Brigg mit messerscharfem Kiel, das wahre Muster eines Schnellseglers war. Der Kapitän konnte den ganzen Morgen kein Auge von ihm wenden. Immer und immer wieder sah er abwechselnd mit dem ersten Maat durch das Fernrohr zu ihm hin, und dann zischelten beide miteinander.“

„Das fiel mir denn doch schließlich auf, und als ich France einmal erwischte, fragte ich: Sagen Sie bloß, was Sie mit dem Schiff haben? Sie scheinen ja jeden Nagel dran zu sähen.“

„Oh, blinzelt er mich von der Seite an, Sie haben es ja auch schon lange betrachtet. Was halten Sie als früherer Seemann von dem Burtschen?“

„Daß es ein Prachtstück ist. Nie sah ich schönere Formen eines Schiffsrumpfs, nur die Bemastung scheint mir für den schlanken Leib etwas zu hoch. Meinem Geschmack nach — — —“

„Nein, nein, das meine ich nicht, unterbrach er mich ungeduldig.“

„Na was den sonst?“

„Ob der Kerl ehrlich aussieht.“

„Naach! So ist es gemeint! rief ich überrascht.“

„Ist! Nicht so laut, mahnte er mich mit einem Blick nach mehreren in der Nähe befindlichen Herren und Damen. Nur keinen vorzeitigen Schrecken. Vielleicht ist es ja nichts als ein Verdacht des Kapitäns. Er hat jedoch einige Erfahrung mit Rittern solcher Art und ist deshalb vorsichtig.“

(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

Rettifica-Comunicato.

Non corrisponde al vero quanto inserito nel comunicato di Luigi Jess, che i piani ed i progetti del costruttore edile Virgilio Volpi riguardanti la nuova chiesa annessa al convento dei S. Cuori si riducono soltanto per le fondamenta a circa 6 metri, con fori incompleti, di muro diritto sopra il suolo.

Non corrisponde al vero che i lavori più importanti come il progetto ed i dettagli delle navate e delle cornici interne ed esterne dell'innocentata dei coperti, delle gallerie sopra le navate della facciata principale e di quelle laterali, delle colonne, dell'organo, delle scale interne ed esterne furono disegnati ed eseguiti da Luigi Jess, e che da lui fu pagato il personale di lavoro; vero è invece che i relativi piani e progetti vennero da me elaborati, e presentati all'ufficio Edile civico; vero è invece che gli operai furono sempre da me pagati, nel mentre da Luigi Jess furono pagati solamente alcuni operai che per breve tempo lavoravano abusivamente, come risulta dagli atti esistenti all'Edile civico.

Vero è ancora che appunto per ciò rifiutai a Luigi Jess un certificato da lui chiesto per essere stato alle mie dipendenze quale capo fabbrica, perché ciò non corrispondeva alle realtà dei fatti, e che allora egli mi oppose il dilemma o di fargli il certificato, o di pubblicare da parte sua il comunicato che così viene rettificato.

Pola, il 4 ottobre 1910.

Virgilio Volpi
costruttore edile.

Fällt das Laub und steigt der Saft,

dann müssen, wie der Volksmund behauptet, empfindliche Leute sich ganz besonders vor Erkältungen hüten. Unsichtbare Dünste leisten ihnen dabei ganz echte Sodener Mineral-Pastillen, natürlich nur die echten. Wer sie nach der erprobten Vorschrift anwendet, hat eine gute Gewähr dafür, daß Bitterungsmittel bei sonst naturgemäßer Haltung ihm nichts anhaben können. Sodener Pastillen kosten nur Kr. 1.25 pro Schachtel, man achte aber streng darauf, daß man keine Nachahmungen erhält.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Günther, I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Wöchentlich 9 illustrierte Zeitschriften in meinem **Journal-Versehrkel** gegen geringe Vergebühren. Die Blätter werden pünktlich zugestellt und nach einer Woche umgetauscht. **Prospekte bitte zu verlangen!** Versandt auch nach auswärts, Schiffsmessen usw.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Foxweibchen zugelaufen. Anzufragen Via Diana 9. 1359

Villen-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse und Zugehör, mit allem Komfort eingerichtet, nebst Garten zu vermieten. Auskunft Zentich, Bezirkshauptmannschaft. 839

Wohnung 3 Zimmer, Küche, im Zentrum der Stadt, wird gesucht. Adresse in der Administration. 1331

Schönes Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. Via Arena 2 (im Deutschen Heim). 1340

Zu vermieten ein villenmäßig eingerichtetes Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kabinett, Garten. Via Sissano Nr. 37. 1347

Zu vermieten oder zu verkaufen Haus in Sissano mit allem Zubehör, das derzeit von der Gendarmerie gemietet ist. Zu erfragen Via Muzio, Kolonialwarenhandlung Daggara. 1360

Grobes, schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Ercole Nr. 12a, 2. St. rechts. 1351

Grobes leeres Zimmer zum Möbelaufbewahren oder für andere Zwecke. Adresse in der Administration. 1354

Möbliertes Zimmer ist in der Via Castropola, ganz neben der Staatsvolkschule zu vermieten. 1352

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via San Felcitta 4, parterre. 1346

Möbliertes Balkonzimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Selgoland 27 (nähe der Marinekirche). 1344

Möbliertes Zimmer, Parkettboden, Gas, zu vermieten. Via Sergia Nr. 36, 2. St. 1342

Selbständige Köchin gesucht neben Stubenmädchen und Bedienerin. Vorzustellen Via Maffimilano Nr. 8, 1. Stod links. 1348

Gute Köchin mit längerem Zeugnissen wird gleich oder bis 15. Oktober aufgenommen. Via Wittigia 8, I. St. 1362

Dienstvermittlungsbureau Maria Planinzel (Maria Zian) befindet sich Via Garbucci 11, ebenerdig links. Empfiehlt sich bestens. 1363

Ecole de langue française autorisée. Mr. J. Wuichet, maître diplômé, reprendra ses cours à partir du 15 octobre. M. M. les élèves peuvent se faire inscrire dès à présent. J. Wuichet, Klagenfurt, Laibacherstr. 33. 859

Eine Weib- und Färbignäberin empfiehlt sich den Damen. Olvira, Via Petrarca Nr. 15, ebenerdig. 1343

Monogrammschneiderin empfiehlt sich. Preise von 12 Heller aufwärts. Piazza Rinfesa 1, 3. St. 1330

Original Singer-Nähmaschinen zu verkaufen. Via Carlo de Franceschi 3, II. St. r. (Casa Viskovic). 1356

Spielle- und Schlafzimmer, Schreibtische und Kästen aus Mahagoni, goni, Uhr, Gasluster, Belourteppich, Paravents, Spiegel, Vorhänge, Eiskästen, gebrauchte und neue Porzellan-, Kinderspielzeug, Glas und Porzellan, Kinderbadewanne wegen Abreise zu verkaufen. Piazza Carlo 1, I. St. links.

Leopold Oberdorfer, Fleischnhauer, empfiehlt seines gutes, steinernes Maßgefäßes jeder Art, sowie Bildpret, besorgt jedes Diner, seines gutes Rind- und Kalbfleisch. Gute Monatskunden werden reell und gut bedient.

Metalltechnische Handwerke (Maschinen-schlosserei) von G. Reiniger. Nr. 1.

Petroleum- und Benzinmotoren von G. Biedfeld. Nr. 12.30

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Eröffnungs-Anzeige.

Die Gofortigte bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß sie am heutigen Tage in der

Via Campomarzio (Fondo Toffoli)

ein **Milch-Geschäft**

eröffnet hat.

Zum Verkauf gelangt stets frische Milch zum Preise von 28 Heller per Litor im Geschäfte, sowie ohne jeden Aufschlag bis ins Haus zugestellt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Benedikte Valentich.

Reichste Auswahl in Porzellan-, Glas-, Email-, Blech-, Guß- und Metallwaren sowie Spiegel, Krystall- und Glastafeln in der

KARLSBADER NIEDERLAGE Via Zenide 9

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs

Via Giulia Nr. 5.

Brillant-Ringe

garantiert echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht, nur bei

K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 350

Nie wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Stedenpferd-Billienmilchseife (Marke Stedenpferd) von Bergmann & Co., Letzchen a. G., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. 125

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Spezialgeschäft

der Firma

Via Giulia 5 B. BUCH Via Giulia 5

empfiehlt dem feinen Publikum die nur in erstklassiger Qualität geführten Artikel:

Kaffee roh, für Feinschmecker, fachmännisch zusammengestellte Mischungen.

Kaffee geröstet, „Schwertkaffee“ der berühmteste Kaffee der Gegenwart. Alleinverkauf.

Tee englische u. russische Mischungen. Exquisite Sorten in Originalpaketen und lose.

Rum alt, echt Jamaica, sowie auch jüngere Sorten für den Haushalt. Direkter Import.

Cognac direkt aus Cognac importiert. Die besten französischen Marken. Medizinalware.

Champagner aristokrat. und inländ. Marken.

Tafel-Oel franz. Produkt. In gr. u. kl. Flaschen.

Chocolade von billigen Sorten für den Haushalt bis zur feinsten Dessert-Chocolade.

Cacao holländische Ware. Maltin-Cacao von Julius Meinel.

Himbeersaft, Caces, Kra-Kie, Bairisches Bier.

Polnische Liqueurspezialitäten und Branntweine.

Ein Versuch genügt, um bleibende Kunde der Firma zu werden. 316

Droguerie Eugen Perper

Via Veterani Nr. 21.

Reichhaltiges Lager von verschiedenen in- und ausländischen Likören, Kognak, Jamaicum, Slivowitz, Crema Marsala, Fernet Branca, sowie auch eine große Auswahl an Essenzen zur selbständigen Erzeugung von beliebigen Likören.

Grosses Lager von chinesischem Tee. — Verschleiss von Brennspritus u. Petroleumseifen und Parfümerien.

Reichhaltige Auswahl in echt französischen Artikeln.

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau. Und für Partetten reicht 'ne Büchle. Wärschlich von Keil's Bodentwische. Waschtisch und Türen streich ich nur stets glänzend weiß mit Keil's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zarten, lichten Blau. Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod' streiche ich grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Vorrätig bei:

G. Tominz Pola

Abbazia: P. Tomasič. Rovigno: G. Devesco. Fiume: F. Jechel. Volosca: L. Ghersetio.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits
(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

Promessen zu allen Ziehungen. 271

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 131

Banca Provinciale Istriana
Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen